

KUNSTHALLE ZÜRICH MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST ZÜRICH

PAUL THEK

THE WONDERFUL WORLD THAT ALMOST WAS

Die gemeinsam von der Kunsthalle Zürich und dem Museum für Gegenwartskunst Zürich gezeigte Retrospektive bietet - nach Rotterdam, Berlin und Barcelona - die Gelegenheit, ein komplexes, eher in Vergessenheit geratenes Werk mit aufschlussreichen Bezügen zum aktuellen Kunstschaffen wiederzuentdecken.

Der 1988 verstorbene amerikanische Künstler hielt sich erstmals 1962-64 in Europa auf, um dann ab 1967 ein ganzes Jahrzehnt hier im häufigen Unterwegssein zu verbringen. In diesen zehn Jahren gestaltete er in verschiedenen Städten, so auch in Luzern, an zwei Documentas und zwei Biennalen von Venedig gross angelegte Environments, die zum Herzstück seines Werkes wurden. Zwischen Skulptur, Happening und Bühne angelegt und in sozusagen liturgische Handlungsabläufe gebracht, blieb keine dieser präzise inszenierten Installationen gesamthaft erhalten. Nur Fragmente und Dokumente können einen Eindruck vermitteln von Theks Erlebnisräumen, die in Arbeitsgemeinschaft mit engen Freunden entstanden sind.

Und doch eröffnet sich ein opulentes Spannungsfeld von erstaunlicher Frische an erhaltenen Skulpturen, Installationen, Zeichnungen, Malereien und Dokumenten. So ist die Werkreihe der zwischen 1964-67 in New York entstandenen "Technological Reliquaries" (Technologische Reliquienschreine) zu sehen, die aus Wachs geformte Fleischstücke oder menschliche Gliedmassen in kühle Plexigehäuse oder gar in eine "Brillo Box" nach Andy Warhol einschliessen. Drastisch setzte Thek den menschlichen Körper in Widerspruch zur objektbezogenen Ästhetik von Pop und Minimal Art, die er als damals dominante Kunstströmungen zitierte, und - allgemeiner - zur amerikanischen Konsumkultur. Christliche Reliquien verfügen über die Kraft, zu entsöhnen und zu heilen, entfalten ihre Wirkung aber erst in einem rituellen Geschehen, das sich Paul Thek in Europa erfand. Je länger er hier verweilte, umso mehr löste sich der politische Furor zu einer Gegenkultur, die mystischer und lichter wurde, auch verspielt, so insbesondere in den "Newspaper Drawings" (von denen einige in der Sammlung des Museums für Gegenwartskunst figurieren) oder den mit "The Personal Effects of the Pied Piper" (Die persönlichen Habseligkeiten des Rattenfängers) betitelten skurrilen Bronzen.

Theks "wonderful world that almost was" ist zwar mit dem Hedonismus der Flower-Power-Generation und ihrem Kult des sexualisierten Körpers und der halluzinativen Entgrenzungen liiert, ist aber genauso ein grosses Memento mori, das die Sterblichkeit des Körpers thematisiert, ihn als konfliktreiches psychisches Territorium zeigt.

Die von Witte de With, center for contemporary art, Rotterdam organisierte Ausstellung beginnt in der Kunsthalle mit den frühen Arbeiten Theks und setzt sich im Museum für Gegenwartskunst bis zu den letzten Malereien fort.

Es ist eine deutsche Ausgabe der 200-seitigen Publikation erschienen mit Texten von Holland Cotter, Richard Flood, Marietta Franke, Harald Szeemann, Paul Thek, Ann Wilson. Preis: Fr. 55.-

Paul Thek

geboren 1933 in Brooklyn, New York

1950 Art Students League, New York; Pratt Institute of Arts, Brooklyn

1951-54 Cooper Union School of Arts, New York

1982 Guest Residence, Stedelijk Museum, Amsterdam

gestorben 1988 in New York

Ausgewählte Einzelausstellungen

- 1957 Mirrell Gallery, Miami
- 1963 Galleria 88, Rom
- 1964 Stable Gallery, New York
- 1966 Pace Gallery, New York
- 1967 Stable Gallery, New York
Whitney Museum of American Art, New York
- 1968 Galerie M.E. Thelen, Essen
Stedelijk Museum, Amsterdam
- 1969 Stable Gallery, New York
Mickery Gallery, Loenersloot
- 1970 Mickery Gallery, Loenersloot
- 1971 Stable Gallery, New York
National Museum / Moderna Museet, Stockholm
- 1972 Galerie M.E. Thelen, Essen
Kunstmuseum Luzern
Wilhelm-Lehmbruck-Museum, Duisburg
- 1976 Galerie Alexandre Iolas, Paris
- 1977 Institute of Contemporary Art, University of Pennsylvania, Philadelphia
Brooks Jackson Gallery Iolas, New York
Galleria Fante di Spada, Roma
- 1980 Brooks Jackson Gallery Iolas, New York
- 1981 Brooks Jackson Gallery Iolas, New York
- 1982 Galerie Samy Kinge, Paris
- 1984 Barbara Gladstone Gallery, New York
- 1988 Mokotoff Gallery, New York
Brooke Alexander, New York
Greenville County Museum of Art, South Carolina
The Clocktower Gallery, New York
- 1990 Brooke Alexander, New York
Galerie Samy Kinge, Paris
- 1991 Brooke Alexander, New York
Galerie Jöllenbeck, Köln
- 1992 Castello di Rivara
- 1993 Galerie Mai 36, Zürich
- 1995-97 Witte de With, center for contemporary art, Rotterdam; Deutscher Akademischer Austauschdienst / Neue Nationalgalerie, Berlin; Fundació Antoni Tàpies, Barcelona; Kunsthalle Zürich / Museum für Gegenwartskunst Zürich; MAC galeries contemporaines des Musées de Marseille, Marseille